

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE)

vom 29. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Oktober 2020)

zum Thema:

Berliner Polizei in Chile?

und **Antwort** vom 15. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Okt. 2020)

Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25122
vom 29. September 2020
über Berliner Polizei in Chile?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie und mit welchem Ergebnis hat die Polizei Berlin, wie in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 18/22545 angekündigt, eine Beteiligung an einem Projekt mit der chilenischen Polizei geprüft?
2. Wann und auf welchem Wege erfolgte eine entsprechende Bitte, sich an einem solchen Projekt zu beteiligen?

Zu 1. und 2.:

Ein Kooperationsprojekt zwischen der chilenischen Polizei und der Polizei Berlin besteht nicht.

Hintergrund war die Bitte der chilenischen Regierung an die Bundesregierung, bei den Reformprozessen in der dortigen Polizeiaus- und -fortbildung zu unterstützen.

Dieser Bitte wurde seitens der Bundesregierung stattgegeben. Im Dezember 2019 nahm eine polizeiliche Delegation des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) an einer diesbezüglichen Besprechung in Chile teil. Die Polizei Berlin war nicht Teil der entsandten Delegation.

Nach Kenntnis des Senats betrachtet die Bundesregierung fortlaufend die Arbeit der chilenischen Polizei. Um den hohen Wert des Versammlungsrechts zu verdeutlichen und Konzepte der Deeskalation, zur Wahrung der Menschenrechte, Kommunikation und Bürgerfreundlichkeit zu vermitteln, kann die Fortbildung der Sicherheitskräfte einen wertvollen Beitrag zur Professionalisierung der Polizei Chiles leisten. Seitens der Bundesregierung wurde unterstrichen, dass die Beteiligung an möglichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von den Arbeitsweisen der chilenischen Sicherheitsbehörden im weiteren Verlauf abhängig ist. Ziel wäre es, bei einem Zustandekommen der Kooperation, die Polizei dahingehend zu beraten, dass die Wahrung des Versammlungsrechts und die Kommunikation als erstes Einsatzmittel an oberster Stelle stehen, um gewaltsame Konfrontationen zwischen Polizei und Versammlungsteilnehmenden bei Kundgebungen und Aufzügen zu minimieren.

Im Februar 2020 war die Delegation des BMI erneut in Chile und wurde erstmalig von Vertretern der Polizei Berlin begleitet, um die Möglichkeiten der Unterstützung durch Beratung inhaltlich zu erörtern.

Die Versammlungsfreiheit sowie deren Schutz und Wahrung waren Gegenstand des Austauschs. Die Vermittlung der Rolle und des Selbstverständnisses einer bürgernahen, demokratischen und transparent handelnden Polizei aus Sicht der Polizei Berlin war dabei Schwerpunkt.

3. Welche Reisen haben welche Angehörigen der Polizei Berlin in 2019 und 2020 zu welchem Zweck nach Chile unternommen und welche sind geplant?

Zu 3.:

Im Februar 2020 befanden sich Frau Polizeipräsidentin, der ehemalige stellvertretende Leiter Polizeipräsidium Stab sowie der Pressesprecher der Polizei Berlin auf einer Dienstreise in Chile. Aus Sicht der Polizei Berlin diente die Dienstreise der Darstellung der Rolle und des Selbstverständnisses einer bürgernahen, demokratischen und transparent handelnden Polizei. Ferner galt es in Erfahrung zu bringen, ob die Polizei Berlin eine Progression hierin unterstützen kann. Es sind derzeit keine weiteren Reisen nach Chile durch die Polizei Berlin geplant.

4. Inwiefern arbeitet die Polizei Berlin bei der Kooperation mit Behörden in Chile bzw. entsprechenden Überlegungen mit dem deutschen Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Bundesländer, Andreas Backhoff, zusammen?

Zu 4.:

Seitens der Polizei Berlin besteht aktuell keine Kooperation mit Behörden in Chile.

5. An welchen Projekten oder Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung beteiligt sich die Polizei Berlin in Chile und welche Behörden werden dabei konkret adressiert?
6. Welche weiteren Polizeibehörden oder Organisationen beteiligen sich an den Maßnahmen?

Zu 5. und 6.:

Die Polizei Berlin beteiligt sich aktuell an keinen Projekten oder Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung in Chile.

7. Ist dem Senat bewusst, dass die Carabineros zwar vom Innenministerium befehligt werden, es sich dabei aber um die Gendarmerie des Verteidigungsministeriums handelt?

Zu 7.:

Hierzu liegen dem Senat keine Informationen vor.

8. Beteiligt sich die Polizei Berlin an der von Chiles Präsident Sebastián Piñera angekündigten Reform der Carabineros?
9. Inwiefern beinhaltet die Aus- und Fortbildung durch die Polizei Berlin auch die Kontrolle oder Handhabung von Versammlungen bzw. Konfrontationen, und welche Einsatztaktik wird dabei vermittelt?
10. Inwiefern beinhaltet die Aus- und Fortbildung auch die Darstellung polizeilicher Maßnahmen in der Öffentlichkeit, darunter auch in Sozialen Medien?
11. Wurde dabei auch dargestellt, dass die Polizei keine Falschmeldungen lancieren darf?

Zu 8.-11.:

Die Polizei Berlin beteiligt sich nicht an der Reform der Carabineros de Chile.

12. Was versteht die Polizei Berlin unter „Bürgerfreundlichkeit“ und was wurde hierzu in Chile vorgestellt?

Zu 12.:

Bürgerfreundlichkeit umfasst ungleich mehr, als der Begriff auf den ersten Blick zu vermitteln scheint. Sie umfasst nicht nur den aufgeschlossenen, respektvollen Umgang mit jeder und jedem, sondern insbesondere auch die Achtung, die Wahrung und den Schutz unumstößlicher Grundwerte und -rechte.

13. Inwieweit beteiligt sich die Berliner Polizei an vergleichbaren Projekten im EU- und nicht-EU Ausland?

Zu 13.:

Die Polizei Berlin ist derzeit nicht im Bereich der polizeilichen Ausbildungshilfe tätig.

Berlin, den 15. Oktober 2020

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport